

# Aus dem Gleichgewicht – DESEQUILIBRADOS



## Interview mit Juan Baldana und Andreas Bangemann

2021 wird mit **DESEQUILIBRADOS** ein Film in die Programmkinos kommen, in dem die Geschichte Silvio Gesells auf besondere Weise eine Rolle spielt.

Regisseur des Films ist der in Buenos Aires lebende Argentinier Juan Baldana. Andreas Bangemann interviewte ihn Anfang Mai 2021.

Das Interview wird auf der Webseite der HUMANEN WIRTSCHAFT auch auf Spanisch und Englisch veröffentlicht.

**AB:** Wie ist die Idee für den Film entstanden?

**JB:** Einen Monat nachdem die argentinische Regierung wegen der Pandemie den Lockdown verkündete, wussten wir noch nicht, wie lange es dauern würde. Aber uns war klar, dass die Filmindustrie für das gesamte Jahr 2020 stillstehen würde und meine Filmprojekte nicht weitergeführt wer-



Viele Fotos in diesem Beitrag sind Filmszenen die mit freundlicher Genehmigung des Autors als Standbilder aus dem Filmmaterial entstanden.

den könnten. Da kam mir der Gedanke, ein Drehbuch zu schreiben und einen Gemeinschaftsfilm zu machen, wohl wissend, dass der Dreh selbst erst im darauffolgenden Jahr sicher möglich sein würde. Ich schlug befreundeten Profis aus dem Filmbereich vor, mit mir auf diese donquijotische Reise zu kommen.



Filmszene

Ausgangspunkt war die Idee, den Film inmitten der Pandemie stattfinden zu lassen. Er sollte die harte Realität reflektieren, die uns immer noch bedrängt. Zu diesem Zeitpunkt konnte ich mir noch nicht vorstellen, dass wir heute, ein Jahr später, schlechter dastehen als damals. Aber ich verstand das ernste wirtschaftliche Problem, das sich in der ganzen Welt zuspitzen und die Kluft zwischen Arm und Reich vergrößern würde. Das Thema Tauschhandel tauchte auch auf. Ich hatte es schon vor Jahren in einem meiner vergessenen Drehbücher aufgegriffen.

Ich rief Julio Archet an, einen anarchistischen Freund, der heute in einem Wohnmobil lebt und einer der Initiato-

ren der größten Tauschhandelsbewegung in Argentinien war. In der Krise 2001 wäre der Tauschhandel beinahe in ein Gesetz gefasst worden. Das Vorhaben wurde dann mit einem Federstrich gekippt, weil es mit der nationalen Währung konkurrierte. Ich schlug Julio vor, gemeinsam eine fiktive Geschichte zu schreiben. Als wir begannen, tauchte plötzlich der Name von Silvio Gesell auf. Ich hatte keine Ahnung, wer er war. In unserem Land gibt es einen wichtigen touristischen Ort namens „Villa Gesell“ und niemand weiß, warum er so heißt. Die Leute baden und sonnen sich dort einfach, ohne sich über die Geschichte des Ortes Gedanken zu machen.

Als ich mich mit diesem großen Denker und vergessenen Ökonomen befasste, kam mir in den Sinn, dass er in unsere Handlung passen könnte. Es begann eine unermüdliche Arbeit, denn mein Ziel war es, den Film im November zu drehen. Ich wollte etwas tun, was ich zuvor noch nie in meinem Leben getan hatte. Normalerweise brauche ich für meine Filme zwischen drei und fünf Jahren von der Konzeption an gerechnet. Es war an der Zeit, es einmal anders anzugehen.

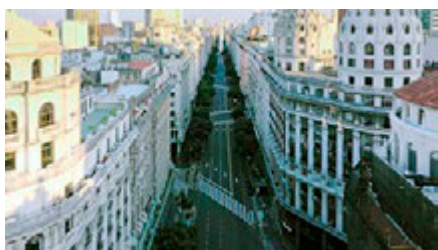
**AB:** Kannst Du unseren Lesern einen kleinen Einblick verschaffen, wie Du diesen Themenkreis aus akutem Pandemiegeschehen, privaten Problemen der Figur des Films und der visio-



Skizzenbuch von Andrea Keating – Mit freundlicher Genehmigung der Künstlerin.

**nären Idee eines längst verstorbene  
Theoretikers in einem Film miteinan-  
der verwoben hast?**

**JB:** Die drei Themen, die den Film umspannen, sind die Pandemie, eine problematische Liebesgeschichte und die Besessenheit des Wirtschaftsjuristen Rodo, der sich in den Kopf gesetzt hat, die gesellianische Idee mehr denn je voranzutreiben, nachdem er zuvor eine nie dagewesene wirtschaftliche Katastrophe miterlebt hat. Es schien mir interessant, die Probleme, die uns das Coronavirus gebracht hat, nicht nur auf sozialer, sondern auch auf wirtschaftlicher Ebene zu verbinden. Verknüpft mit seinen mehr als 100 Jahre alten Ideen, lässt der Film Silvio Gesell als einen wahren Visionär von heute erscheinen.



Filmszene

James Camerons Film Titanic kam mir in den Sinn. Ich habe immer seine großartige Strategie vor Augen, wie er ein historisches Ereignis nutzte, um einen Liebesfilm zu erzählen. Es gibt viele Momente im Film, welche die Zuschauer vergessen lassen, dass dieses gewaltige Schiff in eisigen Gewässern untergehen wird, nur weil die Probleme des Hauptdarstellerpaares einen gefangen halten. Bei unserem Film ist die Intention in gewisser Weise ähnlich. Es gibt Momente, in denen der Wahnsinn der Pandemie zu einem Kontext innerhalb anderer starker Themen wird. Als der Film gedreht wurde, war zum Beispiel das Abtreibungsge-

setz in Argentinien noch nicht verabschiedet, was einer der Konflikte in der Handlung ist.

**AB:** *Da Du „Titanic“ erwähnst: Da gibt es diese verstörende Szene, in der die Musikkapelle weiter fröhliche Lieder spielt. Die Musiker selbst, die Passagiere und die Crewmitglieder des Schiffes, alle gehen unterschiedlich mit der Lage um. Vergleichbares war auch in Bezug auf den Umgang mit dem Coronavirus zu beobachten. Es gibt die Leute, die alles als Übertreibung von etwas ganz Harmlosen ansehen. Aber auch jene, die es ernst nehmen und bereits Leute sahen, die jämmerlich sterben mussten.*

**Sind wir zu einer Gesellschaft geworden, die nicht einmal mehr in Katastrophen zusammenstehen kann?**

**JB:** Die Szene, in der die Musiker in ihren letzten Lebensminuten spielen, ist wunderschön. Die Bandmitglieder stellen das absolute Gegenmodell zu den Menschen dar, die um einen Platz auf dem Boot kämpfen, wohl wissend, dass sie vielleicht Kinder oder alte Menschen dem Tod überlassen. Diese

sind ausschließlich daran interessiert, sich selbst zu retten. In den kritischen Momenten des Lebens stellen wir uns selbst auf die Probe und definieren, wer wir wirklich sind. Wie erträgst Du es für den Rest Deines Lebens, wenn Du in Grenzsituationen das Falsche getan hast?

Diese Pandemie bringt das Beste und das Schlimmste in den Menschen zum Vorschein. Und das in einer Zeit, in der weltpolitisch die Polarisierung und Rechtslastigkeit zur Normalität wurden. Was nicht den neoliberalen Interessen entspricht, dem wird Nähe zu kommunistischem Gedankengut unterstellt, was unvermeidlich die globale Kluft immer weiter vertieft. Die Medien befördern dies noch. In Argentinien befinden wir uns in der zweiten Welle. Sie bricht alle Rekorde an Infizierten und Todesfällen. Im Zusammenhang mit diesen Coronavirus-Höchstwerten wurden einige Beschränkungen eingeführt, um den Kollaps bei den Betten der Intensivstationen zu vermeiden.

In Kreisen der Gegenbewegung gibt es jedoch immer noch lächerliche Aufmärsche und beleidigende Meme, die so weit führen, dass sich Familien entzweien, die unter demselben Dach leben. Müssen tatsächlich erst die eigene Mutter, der Vater, Bruder oder Schwester sterben, damit man das Ausmaß seiner Ignoranz und Selbstüberhöhung reduziert? Es scheint so.

**AB:** *Kannst Du Dir vorstellen, dass diese Entwicklung, hin zu einer Ellenbogengesellschaft, in der jeder zuerst an sich selbst denkt, auch etwas mit dem Geldsystem zu tun hat? Oder anders gefragt: Kann die Art*



Filmszene

*und Weise, wie ein gemeinschaftlich genutztes System funktioniert, einen Effekt in dem Sinne haben, dass Menschen mehr oder weniger gezwungen sind, ihre schlechte Seite zu zeigen, eben die egoistische und unsoziale?*

**JB:** Wir kennen bereits die Bedeutung, die dem Geld gegeben wird und auch die Bedeutung, die es wirklich haben sollte. Aber nur wenige verstehen seine grundlegende Konzeption. An vielen Orten der Welt wurden Kombinationen unterschiedlicher monetärer Innovationen in die Praxis umgesetzt, bei denen ein kooperatives Ziel mit dem wettbewerblichen in einer harmonischen Synergie verschmilzt. Sehr deutlich wird das in Bernard Lieaters Buch "Die Zukunft des Geldes". Aber solange es keine starke staatliche Politik gibt, die beschließt, Einfluss auf unser ungesundes Maß an Egoismus zu nehmen, wird es sehr schwierig sein, Veränderungen in großem Stil zu erreichen.

Zu Beginn der Pandemie, als sich alle Länder in der ersten Welle befanden, bedankte sich der Planet in mehrfacher Hinsicht. Das beste Beispiel war, wie verschiedene Tiere sich trauten, durch die verlassenen Straßen in vielen Städten der Welt zu laufen. Ein argentinischer Sprecher sagte etwas genauso Einfaches wie Geniales. In diesem Moment sei die Fauna aus ihrer durch die menschliche Barbarei erzwungenen Quarantäne herausgekommen und nutzte die Tatsache, dass wir zum ersten Mal diejenigen sind, die selbstverschuldet weggesperrt werden müssen. Die Tiere müssen erst glücklich sein und um unser Verschwinden betteln, damit der Planet gerettet werden und wieder in Frieden durchatmen kann.

**AB:** *Ist das ein Aspekt, der für Dich die Ideen und Lösungsvorschläge von Silvio Gesell heute, mehr als 90 Jahre nach seinem Tod, aktueller denn je macht?*

**JB:** Silvio Gesell war ein Visionär, und wie allen Visionären, haben ihm nur wenige zugehört. Die Menschen sind nicht auf die großen Veränderungen vorbereitet, die von Ideen ausgehen, welche sich gegen das Etablierte stellen. Was wurde nicht alles schon vor-



Juan Baldana bei den Dreharbeiten am Set.

hergesagt. Aber erst müssen wir tausendmal gegen die Wand fahren, bis wir verstehen, dass die Mahner Recht hatten. Wir wissen zum Beispiel, dass wir den Planeten zur Mülltonne machen. Wir füllen buchstäblich die Ozeane mit unserem Abfall, die Gletscher ziehen sich zurück, die Wälder werden abgeholzt, die Felder mit Pestiziden und Agrochemikalien verseucht. Aber es passiert nichts, weil es nicht wehtut. Experten sagen, dass uns keine Zeit mehr bleibt und wir in ein paar Jahren schwerwiegende Folgen erleiden. Müssen wir warten, bis es 50 Grad Hitze gibt und der Krieg ums Wasser ein tägliches Thema in den Nachrichten ist, bevor wir wenigstens darüber reden? So wie wir jetzt über das Coronavirus reden? Die Selbstsucht des Menschen ist historisch gesehen das Übel, das uns heimsucht. Vielleicht würde Silvio Gesell heute seine visionären Anstrengungen verdoppeln und weitere Ideen vorschlagen, die wir uns heute nicht einmal vorstellen können. Was er vor fast hundert Jahren proklamierte, ist mittlerweile so offensichtlich geworden, dass einige das glücklicherweise zu erkennen beginnen.



Gesell rauchend – Grafik: Andrea Keating

**AB:** *Beim Medium Film, bestehen für den Regisseur und Drehbuchschreiber besondere Herausforderungen. Es gilt eine Geschichte in Bildern zu erzählen, die die Zuschauer gerne sehen wollen. Und es geht darum, Botschaften hineinzupacken, die man vermitteln will. Kannst Du diesbezüglich etwas zum konkreten Ablauf im Falle Deines Films erzählen?*

**JB:** Ich habe keine besondere Methode, Drehbücher zu strukturieren, wenn ich mit dem Schreiben anfangen. Ich beginne mit einer Idee, die sich im Laufe der Arbeit zusammenfügt. Im Zug der verschiedenen Versionen tauchen Wendungen und Fragen auf, die mit Drehbuchformalitäten zu tun haben, wie sie in Lehrbüchern stehen. Aber ich denke dabei kommt vieles aus dem Unbewussten. Früher habe ich mich als Regisseur betrachtet, der schrieb, um daraus Filme zu machen. Heute schätze ich die Schreibphase viel mehr, und weil die Filme immer so gut geworden sind, schreibe ich auch während der Dreharbeiten weiter. Dabei kann ich dann sogar schon mal die letzte Szene oder das ganze Ende verändern. Wir waren einmal in der Drehphase und während einer Probe mit den Schauspielern wurde mir klar, dass das Ende nicht das Gewicht hatte, das ich mir vorstellte. Und ich beschloss kurzerhand, die ganze Szene zu ändern. In DESEQUILBRADOS ist etwas Ähnliches passiert, aber ich kann es hier nicht erklären, um nicht das Ende der Geschichte zu verraten.

Bei Dokumentarfilmen ist das Problem von Improvisationen größer, da sie in der Regel beobachtend sind. Da es dabei keine Texte gibt, bin ich gezwungen, mir den Schnitt beim Filmen vorzustellen. In meinem Geist skizziere ich die

Einleitung, die fortschreitende Entwicklung und das Ende ohne Antworten auf greifbare Fragen.



Es gibt etwas, das in meinen Arbeiten eine Rolle spielt. Ich gebe nicht gerne zu viele Informationen. Mir gefällt die Vorstellung, wonach Zuschauer geistig arbeiten, während sie den Film genießen. Wenn ein gewisses Unbehagen entsteht, die Dinge zu verstehen, ist es eine schöne Herausforderung, sich das eigene Puzzle zusammensetzen. Erst recht, wenn der Film auf realen Ereignissen oder wichtigen Persönlichkeiten basiert, wie im Fall dieses Films. Wenn man von SILVIO GESELL und seinen Ideen fasziniert wird, dann kann man jederzeit googeln, um so viel herauszufinden, wie man will.

**AB: Titanic erzählt eine besondere Geschichte, aber sie hat eine alles überschattende Tragik. Wenn ich jetzt, aufgrund Deiner bisherigen Antworten, davon ausgehe, dass Dein Film diesem Muster folgt, stellt sich für mich die Frage: Gibt es Hoffnung? Bleibt den Zuschauern am Ende etwas, an dem sie sich erfreuen können? Gibt es gar Hinweise dafür, wie man selbst sein eigenes und das Schicksal der Gemeinschaft gestalten kann, in der man lebt?**

**JB:** Wenn es keine Hoffnung gibt, gibt es auch keine Zukunft. Wenn wir an nichts mehr glauben, dann sind wir bereits im Leben tot. Aber eines ist mir klar, trotz des Wunsches, optimistische Botschaften in dieser trostlosen Welt zu hinterlassen. Tiefgreifende Veränderungen liegen in den Händen der Menschen, die wirtschaftliche und politische Macht haben. Und genau das ist das Komplizierte. Nun, ich glaube, dass jeder sein eigenes Schicksal erschaffen kann und wenn es in einer Gemeinschaft passiert, ist es umso besser, auch wenn es nur 10 Leute sind.

Dann sind wir Herr über unser Leben, solange wir keine wirkliche Bedrohung für das Establishment sind.

Ein anschauliches Beispiel ist der österreichische Film „Das Wunder von Wörgl“. Ich hatte das Glück, ihn kurz vor den Dreharbeiten zu DESEQUILBRADOS zu sehen, und es gab mir einen motivierenden Schub, weil darin der erste Fall erzählt wird, der mit der Gesellschaften Idee zu tun hat. In einer kleinen Stadt, deren Bürgermeister 1932 beschloss, eine lokale Währung einzuführen, um die Wirtschaft zu reaktivieren. Während die Welt unter einer großen Depression litt und die Nazibewegung an Fahrt gewann. Das ging so lange gut, bis die Wiener Zentralbank ins Spiel kam und alles beendete. Das geschah gestern so und wird heute und morgen wieder mit jeder Idee geschehen, die das korrupte Gesellschaftssystem herausfordert. Aber wir werden nicht aufgeben.

**AB: Der Film wurde bereits gedreht.**

**Was kannst Du unseren Lesern zum jetzigen Zeitpunkt über den Kinostart verraten? Wird der Film zunächst nur in den Kinos zu sehen sein? Wann und in welcher Form wird er der Öffentlichkeit gezeigt werden?**

**Gibt es noch etwas, das Du über den Film oder die Arbeit daran erzählen möchtest?**

**JB:** Die Idee ist, im November 2021 in den Kinos zu starten. Vorausgesetzt das Pandemiegeschehen lässt das zu. Aktuell haben die Kinos wegen der Ansteckungen in der zweiten und dritten Welle wieder geschlossen. Hoffentlich bessert sich die Lage ein wenig. Nach dem kommerziellen Start werden wir sehen, auf welchen Plattformen der Film verfügbar gemacht werden kann.

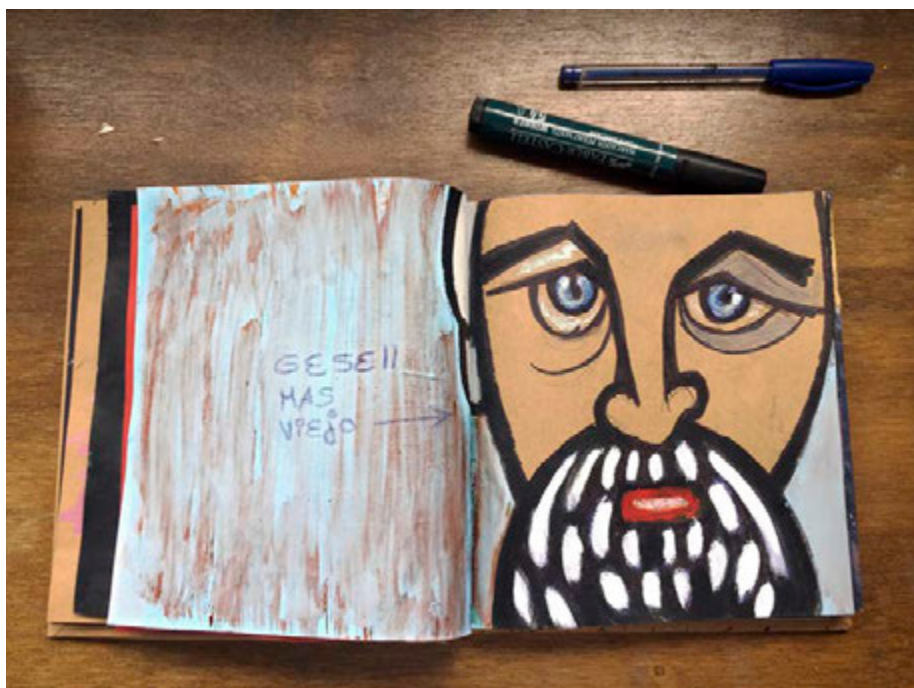


Filmszene – Hauptdarsteller Miguel di Lemme

Ich glaube, dieser Film hat mir sehr gutgetan. Ich hoffe, dass er auch allen, die ihn sehen werden, etwas Gutes tut. So hart es klingt, aber wir brauchen alle eine kräftige Dosis Realität, um ein für alle Mal aufzuwachen. Es gibt einen Satz, den ich kürzlich gehört habe und den ich mir aneignete: „Kunst heilt und rettet.“ Das Leben hat keinen Sinn und mit der Kunst finden wir den Weg, um mit dieser Realität umzugehen.

*Herzlichen Dank für das Gespräch.*

**Wir werden unsere Leser bezüglich der Veröffentlichung Deines Films auf dem Laufenden halten.**



Skizzenbuch von Andrea Keating – Gesell mas viejo – (Silvio Gesell, älter)